



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Billige Thränen

über

Den unvermutheten Hintritt

Der Weyland Hoch-Edelgebohrnen Frauen

M A R I A

Eleophe Salome

Löscherin

geb. **S A L Z W A N**

Am Tage

Ihrer Gedächtniß-Predigt

war der 14. Februarii 1717.

vergoßen

Von Dero betrübtesten Sohn

D. Anton Büncher Löschern.

WITTENBURG, gedruckt mit GERDESISCHEN Schriftten.





Dies ist der Donner-Schlag nach vielem Bet-
terleuchten/
Dies ist der Strahl/ den mir das Blitzen pro-
phereyt;
Erzürnte Himmels-Gluth! warum zwingt
mich dein Reid/
Den noch nicht trocknen Mund weit schärffer anzufeuchten.
Der Regen ist kaum weg/ so folgt ein Wolden-Bruch/
Die Ader tröpfelt noch/ und muß von neuem sprützen/
Die Wunden/ welche mir Zeit und Verhängniß ritzen/
Bekommen statt des Bandts ein frisches Leichen-Zuch.
Drey Zweige sah' mein Stamm von seinen Aesten rauben/
Er sah' es nicht so wohl/ als scharff er es gefühlt/
Jetzt/ da die Wurzel stirbt/ lern' ich wahrhaftig glauben/
Die Schickung habe mir das erste mahl gespielt.

Gewiß/ **Hoch-Seeeligste!** die Särge meiner Erben
Sind Bothen deines Falls und meiner größern Pein.
So pfelet ein Unglück oft des andern Post zu seyn/
Nicht selten fängt das Haupt an Gliedern an zu sterben.
Vor war ich mir betrübt/ jetzt steh' ich gar bestürzt/
Vor zeugten Leid und Gram/ jetzt hemmt die Angst das Wei-
nen/

Und das Erschreckniß macht die Zähnen fast zu Steinen;
So gar ist auch die Krafft den Nerven abgefürkt.

Ich wolste wahrlich nicht/ ob ich mein Herz noch hätte/
Sah' ich es nicht vor mir auf deiner Bahre stehn.
Die Kegung fesselt mich mit einer Schwerkümths-Kette/
Und pflastert mir die Bahn/ ins Klage-Haus zu gehn.

Du stirbst/ da Zion gleich von jenem Wunder handelt/
Wodurch des Heylands Wort aus Wasser Wein gemacht;
Mir wird im Gegentheil der Eßig beygebracht/
Und der Vergnügungs-Most in Thränen-Fluth verwandelt.
Dort ward das Trauben-Blut aus Krügen eingeschenkt/
Hier dringt der Augen Marck aus strömenden Canälen/
Kein Lana kan so viel der Hochzeit-Gäste zehlen/
Als Rain/ unser Haus/ betrübte Seelen kränckt.
Der Tod will den Gebrauch der Fast-Nachts-Zeit behalten/
Er äschert unser Haupt mit Moder aus der Grufft/
In der/ **Hoch-Seeeligste!** die Füße schon erkalten,
Die Gottes Willen führt und aus Egypten rufft.

Oh kan der Hingang zwar den müden Geist erneuren;
Die Kirche/ so allhier sich noch zum Streiten stellt/
Hofft bald ein Jubel-Fest; Dich läßt in jener Welt
Die triumphirende bey größrer Freude seyren.
Nur uns nimmt dein Entfliehn die frohen Stunden mitt/
Nur mir läßt dein Entgehn die Traurigkeit zurücke.
Die Bänd' empfinden fast den Jammer meiner Blicke/
Und jeden Stein erbarmt mein ungewisser Trit.

Es bittern Faust und Kiel/ dich weist sich aus der Zelle/
Die ich vor Ohnmacht kaum den andern gleich gelegt/
Und mein Betrübniß wird der Norden-Lufft zu Theile/
Die alle Scuffzer sängt/ und nach den Wolcken trägt.

Nun ist es freylich wahr / du wirst nicht wieder kehren /
Ob ich auch noch so sehr bey deinem Grabe steh /
Weil ich von Schmerck und Angst mich überwinden seh /
Und meine Thränen dir den letzten Zoll gewähren ;
Allein die Liebe spricht die Behmuth gut und recht /
Und ein getreuer Sohn kan nie zu hefftig klagen /
Wenn die / so ihn gefängt / und in der Schooß getragen /
Durch ihre gute Nacht ! Gedult und Großmuth schwächt .
Jedoch das Herzeleid hält auch die Mittel-Strasse /
Weil / wenn es sich vergeht / die Ruthe stärker schlägt /
Mein Geist bescheidet sich / daß er sich trösten lasse /
Ob gleich mein Fleisch und Blut sich hart darwider legt .

Mithin solt Du noch diß von mir und allen wissen /
Daß dich die Ewigkeit in ihr Gedächtnis faßt ;
Der Palm-Baum deines Ruhms verlacht des Leich-Steins
Last /

Sein grüner Wipffel sieht gank keine Finsternissen :
Die Römer ließen einst zum Zeichen wahrer Treu
Den Schmuck des Hauptes mit bey ihren Leichen brennen ;
Dir werff ich in der Grufft / die Reigung zu bekennen /
Mein hochbetrübtes Herzk zum Angedenken bey .
Ist jemahls dein Verdienst bey uns bekandt gewesen /
Ist die Unsterblichkeit berühmter Frauen Lohn :
So wird man künfftig hin an deinem Sarge lesen :
Die Jugend stieg allhier auf ihren Ehren-Thron .



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



Billige Thränen

über

Den unvermutheten Hintritt
Der Wenland Hoch-Edelgebohrnen Frauen

W A N D E R

Leophe Salome

Löfcherin

geb. **S A T T W A R D**

Am Tage

Ihrer Gedächtniß-Predigt

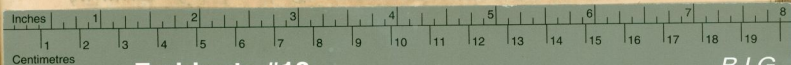
war der 14. Februarii 1717.

vergessen

Von Dero betrübtesten Sohn

D. Anton Rünther Löfchern.

WITTENBERG, gedruckt mit GERDESISCHEN Schriftten.



Farbkarte #13

B.I.G.

